

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 7-8: **Beijing et cetera**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Harlander beschreibt die Vorkriegs- und frühe Nachkriegszeit mit ihrem zwiespältigen Verhältnis zum Urbanen. Die Fallstudien dazu stammen aus Barcelona-La Bonanova, Bremen und München-Schwabing.

Aktuelle Projekte urbanen Wohnens erläutern Christian Holl und Johann Jessen. Sie blicken zurück auf die Entwicklung seit den 1970er und 1980er Jahren, als Pionierunterfangen zur Rehabilitation und Wiederbelebung der Innenstadt erstmals grössere Aufmerksamkeit und staatliche Förderung erfuhren. Beispiele aus ganz Europa, private Initiativen ebenso wie gross angelegte städtebauliche Projekte in Konversionsgebieten werden gestreift und die soziokulturellen Hintergründe der Entwicklung analysiert. Unter den

vorgestellten Fallstudien, die nicht nach ihrer architektonischen Relevanz ausgewählt wurden, sind die «Stadhäuser in Leipzig Connewitz» interessant: In einem einst dicht bebauten, heute aber von Leerstand und Baulücken geprägten Quartier förderte die Stadt den Bau von mehrgeschossigen Reihen-Einfamilienhäusern auf schmalen Parzellen. Der historische Stadtraum wird so wieder hergestellt, nicht aber seine frühere Dichte und Durchmischung. Das Modell bietet in einer schrumpfenden Stadt eine Alternative zum beliebten Haus im Grünen.

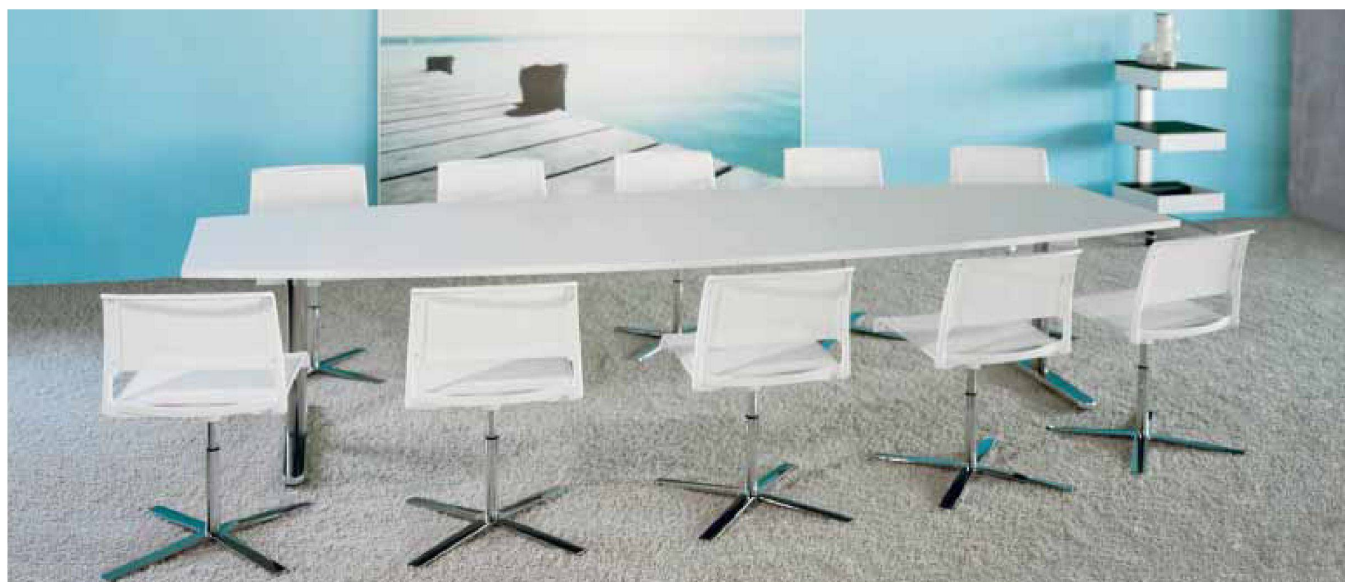
Entstanden ist ein anregendes Panoptikum historischer und aktueller Wohnmodelle für jene anspruchsvollen gesellschaftlichen Gruppen, die es sich leisten können, ihre Wohnform zu wählen.



London, Donnybrook Quarter in Bow (Tower Hamlets).
Wohnüberbauung von Chris Barber, 2006

Conference. Excellence.

design made in germany **Wilkhahn**



Konferenzkultur ist eine Frage der Haltung, die durch Gestaltung sichtbar wird. Zum Beispiel mit dem neuen Tischprogramm Travis, das hochwertige Reduktion mit verblüffender Variabilität verbindet. Und mit dem filigranen Besucherstuhl Aline, dessen ästhetische Klasse ebenso überzeugt wie der perfekte Sitzkomfort. Das und vieles mehr bietet Wilkhahn zum Thema «Conference. Excellence.» Interessiert?

www.wilkhahn.ch

